Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 52.

Dinstag den 1. Mai

1849.

B. 749. (2) Nr. 2050. Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach's, als Realinstanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es habe das hohe k. k. Stadt- und Landrecht zu Laibach, als Abhandlungsinstanz nach dem verstorbenen Handelsmann, Georg Moschitsch, mit h. Bescheide vom 31. März d. J., S. 3199, in den versteigerungsweisen Verkauf, der, dem Erblasser gehörigen, zu Oberschischka H. Nr. 53 gelegenen Kaisehe sammt Ueberlandsäckern und dabei befindlichen Fahrnissen gewilliget, und zur Vornahme solcher unter Einem dieses k. k. Bezirksgericht mit Note vom nämlichen Dato und Zahl ersucht. Wovon nun die Kauflustigen mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt werden, daß hiezu die einzige Feilbietungsstagsatzung auf den 3. Mai d. J., früh von 9 bis 12 Uhr in loco Oberschischka anberaumt wurde, daß zuerst die Kaisehe sammt Dreschteme, Schupfe, Bienenhaus und Harpfe, dann Obstgarten unter Hs. Nr. 53 zu Oberschischka um den Schätzungswert pr. 672 fl. 25 kr. gegen Erlag eines Badiums von 70 fl., dann der Ueberlandsäcker unter D. N. D. Commenda Laibach Urb. Nr. 167²/₅ sammt Hutweide dabei, um den Schätzungswert pr. 144 fl. 50 kr. gegen Erlag eines Badiums von 15 fl., und der bei dem Gute Jamnigshof sub Urb. Nr. 38 vorkommende Ueberlandsäcker per Zesti um den Schätzungswert pr. 48 fl. 10 kr., gegen Erlag eines Badiums pr. 5 fl., zuletzt aber die bei der Kaisehe befindlichen Fahrnisse, bestehend in einem großen steinernen Deltroge und zwei kleineren ausgerufen, und unter dem Schätzungswert kein Anbot angenommen werden.

Die diesfälligen Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach's am 24. April 1849.

B. 756. (2) Nr. 1605. Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach's wird hiemit bekannt gemacht: Es ist über Anlangen des Joseph Küzler aus Laibach, die executive Feilbietung der, der Maria Smerting, gebornen Savaschnig, vulgo Peterza, gehörigen, zu Lufoviz unter H. Nr. 3 gelegenen, im Grundbuche des Gutes Lufoviz zu Kreutberg sub Rect. Nr. 2 vorkommenden, gerichtlich auf 2464 fl. 4 kr. geschätzten Halb-Hube sammt Fahrnissen, wegen schuldigen 600 fl., der 5% Zinsen und Executionskosten bewilliget, und sind zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, nämlich auf den 21. Mai, 21. Juni und 23. Juli d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß wenn dieselbe weder bei der ersten, noch bei der zweiten Tagsatzung nicht wenigstens um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Tagsatzung auch unter diesem Schätzungswerte würde hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bez. Gericht Umgebung Laibach's am 28. März 1849.

B. 738. (2) Nr. 2454. Widerrufung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach's wird hiemit bekannt gemacht: Es habe von der mit diesgerichtlichem Edicte vdo. 10. Jänner l. J., Nr. 5980, in der Executionssache des Herrn Joseph Schantel von Laibach, wider Herrn Johann Lininger von Unterschischka, ausgeschriebene executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen Realitäten in Unterschischka, bis zur Erledigung des vom Letzteren ergriffenen Recurses, einstweilen sein Abkommen.

K. K. Bez. Gericht Umgebung Laibach's am 25. April 1849.

B. 727. (3) Nr. 1447. Edict.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 25. Februar 1849 zu Studenz Nr. 13 verstorbenen Halbhüblers Martin Zimmermann, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermaßen, werden aufgefordert, zu der auf den 19. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Anmelde-, und Liquidationstagsatzung so gewiß zu erscheinen, und ihre Rechtsansprüche darzutun, als sie sich widrigens die Folgen des S. 814 b. G. B. nur selbst zuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach's am 14. April 1849.

B. 734. (2) Nr. 529. Edict.

Von dem Bezirkscommissariate Pölland werden folgende Militärpflichtige hiemit aufgefordert, binnen 4 Monaten vor diesem Commissariate zu erscheinen, widrigens sie als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden.

Nr.	Name	Bohnoort	des Militärpflichtigen.	
			Haus-Nr.	Geb. Jahr
1	Marko Ribič	Vertač	12	1829
2	Paul Pešl	Jelenjavas	18	"
4	Jure Lamut	Grič	8	"
5	Peter Kobe	Čeplen	1	"
6	Joseph Fugina	Vertač	4	"
7	Jure Kure	Vimol	11	"
13	Martin Maierle	Predgrad	97	"
14	Jure Osterman	Deskovas	15	"
15	Mihl Šwegl	Ob. Radence	4	"
16	Mihl Sterk	Predgrad	88	"
19	Martin Maierle	dto.	95	"
22	Peter Pešl	Čeplen	9	"
23	Mate Plut	Dragatuš	3	"
25	Mihl Kure	Čeplen	12	"
26	Georg Kure	Vimol	5	"
28	Mihl Butala	Grič	3	"
29	Mihl Staudaher	Predgrad	74	"
30	Paul Staudaher	dto.	69	"
35	Mate Rožič	Dragovainavas	8	"
36	Joseph Šainič	Kovačavas	3	"
37	Peter Fugina	Čeplen	14	"
38	Joan Musič	Dragatuš	22	"
39	Joseph Stonič	Mavrla	18	"
40	Mihl Flek	Jernejavas	8	"
41	Joseph Spicnagl	Deskovas	6	"
42	Peter Bizal	Predgrad	49	"
44	Johann Butala	Čeplen	5	"
47	Mihl Bizal	Močila	8	"
1	Jure Gerdošič	Vimol	7	1828
2	Jure Wolf	Las	11	"
3	Ivan Pešl	Bistric	5	"
4	Jure Agnič	Bresnik	5	"
1	Mihl Plut	Dragatuš	3	1827
2	Anton Žagar	Podlog	9	"
5	Martin Sterk	Predgrad	64	"
6	Ivan Krakar	Dragatuš	9	"
2	Mihl Sterk	Predgrad	36	1826
6	Martin Verderber	Gor. Podgora	10	1825
8	Stephan Mövrin	Grič	1	"
10	Joseph Barič	Prelesje	7	"
1	Stephan Vertin	Dublič	20	1823
2	Stephan Stefanc	Podlog	5	"
3	Jure Lorenčič	Predgrad	42	"
4	Jure Movrin	Grič	1	"
1	Ivan Deržai	Jernejavas	23	1822
1	Mate Žagar	Podlog	3	1821
1	Mate Svetič	Tančagora	7	1820
2	Ivan Stefanič	Zapudje	17	"
3	Marko Mihor	Predgrad	51	"
4	Peter Sterk	Zagoizdae	20	"
5	Mate Kusma	Sorence	3	"

Bezirkscommissariat Pölland am 16. April 1849.

B. 723. (2) Nr. 38. Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird den unbekanntem Erben des Georg Sedey von Karniše, welche auf die zu Karniše H. Nr. 9 liegende Realität, irgend einen Anspruch zu machen vermaßen, mit teils gegenwärtigen Edicte einmündet: Es habe wider selbe Peter Sedey, gegenwärtiger physischer Besitzer der obgenannten Realität, bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der, zu Karniše H. Nr. 9 liegenden, der k. k. Berg- und Cameralherrschaft Idria sub Urb. Nr. 15 dienstbaren Halbhube eingebracht und um gerichtliche Hilfe gebeten, über welche Pite de Tagsatzung am den 1. Mai l. J. früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet wurde. Da der Auserhaltort der Erbkollegten diesem Gerichte un-

bekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Anton Gosler aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Reichsordnung abgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekanntem Erben werden bitten zum Gedenke erinnert, damit sie allemals zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst zu erscheinen, oder bis dahin dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbescheide an die Hand zu geben, oder sich selbst auch einen andern Vertreter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen rechtlichen Wege einzuschreiten müssen, widrigens sie die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen treffen werden.

K. K. Bez. Gericht Idria am 12. Jänner 1849.

3. 708. (3)

Edictal = Vorrufung.

Nr. 2519.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach, als Conscriptiionsobrigkeit, werden nachstehende, zur Militärstellung pro 1849 vorgeladene, vom Assentplatze ausgebliebene Militärpflichtige, welche nach ihren respectiven Loos-Nummern die Reihe zur Assentierung getroffen hatte, hiermit aufgefordert, binnen vier Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes an, vor diesem Magistrate zu erscheinen, und nicht nur ihr Ausbleiben vom Assentplatze standhaft zu rechtfertigen, sondern sofort auch ihrer Militärpflicht, im Sinne der hohen Subernial-Verordnung vom 21. Jänner 1828, 3. 2574, so gewiß Genüge zu leisten, widrigens sie als Reerutirungsflüchtlinge angesehen und nach den dießfalls bestehenden allerhöchsten Vorschriften behandelt werden müßten.

Table with columns: Nr., Altersklasse, No. Nr., Vor- und Zuname, Zuständigkeitsort, Haus-Nr., Geb. Jahr, and Derselbe ist abwesend. Lists names like Brosch Joseph, Doujak Joseph, Fabian Franz, etc.

Laibach am 21. April 1849.

3. 730. (2)

Edict.

Nr. 2553.

3. 729. (2)

Edict.

Nr. 220.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gegeben: Man habe in der Executionsfache der Vogt-Herrschaft Freudenthal wider Georg Provatin in Verbd, in die executive Versteigerung der, dem letztern gehörigen, zu Verbd H. Nr. 6 gelegenen, der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 10 zinsbaren auf 422g fl. gerichtlich bewertheten Halbhube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. Jänner 1847, 3. 152, schuldigen 175 fl. 5 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 31. Mai, 2. Juli und 31. Juli, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco der Realität und mit dem Weisage bestimmt, daß dieselbe bei der 3. Tagssagung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden, und daß jeder Licitationslustige das 5% Badium mit 211 fl. 27 kr. der Licitations-Commission zu erlegen haben wird. Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden. K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 29. November 1848.

Von dem Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiermit kund gemacht: Man habe in die executive Feilbietung der, dem Johann Viuk, Vermögensüberhaer des Georg Viuk gehörigen, zu Caplana sub H. Nr. 10 gelegenen, dem Grundbuche der Herrschaft Vortich sub Rect. Nr. 637 einverleibten, gerichtlich auf 178y fl. 20 kr. geschätzten ganzen und 1/2 Hube, wegen dem Executionsführer Johann Mölle von Caplana aus dem w. a. Vergleiche ddo. 6. Sept. 1824, meint. int. 27. Dec. 1847, schuldigen 450 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagssagungen auf den 2. Juni, den 3. Juli und den 2. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realitäten mit dem Weisage angeordnet, daß dieselbe bei der 3. Feilbietungs Tagssagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden und ein Badium pr. 90 fl. zu erlegen seyn wird. Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hieramts täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 5. Februar 1849.

3. 728. (2)

Edict.

Nr. 2451.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Oberlaibach ist in der Executionsfache des Johann Masi, durch Herrn Doctor Dvjiagh, wider Michael Kerschich von Prieser, die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Prieser unter H. 3. 21 liegenden, und im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal unter Urb. Nr. 10 vorkommenden, gerichtlich auf 1348 fl. 40 kr. bewertheten Halbhube bewilliget, und sind hiezu die Feilbietungstermine auf den 1. Juni, den 30. Juni und den 30. Juli k. J. mit dem Weisage bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde, jeder Licitant aber als Badium 130 fl. in Silberzwanzigern oder Thalern zu erlegen haben wird. Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 3. December 1848.

3. 739. (2)

Edict.

Nr. 281.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Martin Schupey von Iggdorf, die executive Feilbietung der, dem Joseph Terzhet gehörigen, in Plechuzze unter Haus-Nr. gelegenen, in dem Grundbuche des Gutes Moosthal unter Urb. Nr. 40 vorkommenden, gerichtlich auf 1085 fl. 50 kr. geschätzten Drittel-Hube, wegen aus dem w. a. Vergleiche vom 9. Mai 1846, 3. 108, schuldigen 100 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagssagungen, nämlich auf den 24. Mai, 25. Juni und 26. Juli d. J. Vormittags im Orte der Pfandrealtät mit dem Weisage andersamt worden, daß solche bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe würde hintangegeben werden. Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hiergerichtlich während der vormittägigen Amtsstunden eingesehen werden. K. K. Bez. Gericht Umgeb. Laibach am 9. Februar 1849.

3. 742. (2)

Edict.

Nr. 3570.

Vom Bezirksgerichte der k. k. Cameralherrschaft Adelsberg ist über Ansuchen des Carl Pegg von Schneeburg, als Cessionär des Franz Imicher von Aitenmarkt, wegen 33 fl. 41 kr. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Johann Maragon gehörigen, in Palschie gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 18 vorkommenden, gerichtlich auf 961 fl. geschätzten 1/2 Hube bewilliget, und die Vornahme derselben auf den 13. März, 16. April und 18. Mai 1849 früh 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Weisage angeordnet worden, daß dieselbe bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde. Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen oder in Abschrift erhoben werden. K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 10. December 1848. Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist Niemand erschienen.

3. 731. (2)

Edict.

Nr. 1207.

Alle Jene, welche an die Verlassenschaft des zu Porezha Hs.-Nr. 8 am 6. März 1849 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Franz Trost aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben solchen bei der auf den 3. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr hiergerichtlich angeordneten Liquidirungstagssagung, bei den Folgen des S. 814 b. G. B., geltend zu machen. Prov. l. f. Bezirksgericht Wippach 6. März 1849.

3. 702. (3)

Edict.

Nr. 714.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird allgemein kund gemacht: Es sey in der Executionsfache des Hrn. Jacob Kerznitz von Krobazh, wider Hrn. Johann Mubizh zu Reifnitz, die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Markte Reifnitz sub Conser. Nr. 46 liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 4 vorkommenden Realität sammt Zugehör, wegen schuldigen 200 fl. c. s. c. bewilliget, und seyen zur Vornahme derselben 3 Tagssagungen, und zwar auf den 19. Mai, 26. Juni und 24. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Reifnitz mit dem Weisage angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der 3. Feilbietungstagssagung unter dem Schätzungswerthe pr. 426 fl. hintangegeben werden wird. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. K. Bezirksgericht Reifnitz am 10. März 1849.

3. 733. (2) Nr. 1517.

E d i c t.

Alle Jene, welche an die Verlassenschaft des zu Rome Hs. Nr. 16 am 1. December 1848 mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Valentin Schigon aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben solchen bei der auf den 3. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr hiergerichts angeordneten Liquidirungstagfagung, bei den Folgen des §. 814 b. G. B., geltend zu machen.

Prov. l. f. Bezirksgericht Wippach 26. März 1849.

3. 732. (2) Nr. 1052.

E d i c t.

Von dem prov. l. f. Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Eugen Maier von Leutenburg, in die executive Feilbietung der, dem Johann Semanzh von Podraga gehörigen und laut Schätzungsprotocoll vom 12. Februar 1849, 3. 819, auf 1102 fl. 35 kr. bewertheten, nun auf Namen des Franz Fabčić von Podraga Nr. 43 vergewährten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 773, Rectf. Nr. 15 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube sammt An- und Zugehör, wegen dem Executionsführer schuldigen 262 fl. 30 kr. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagfagungen auf den 4. Juni, dann den 5. Juli und den 4. August l. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagfagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Prov. l. f. Bezirksgericht Wippach den 26. Februar 1849.

3. 707. (2) Nr. 575.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Hrn. Anton Zvanut von Lozice, in die executive Feilbietung der, dem Jacob und Joseph Mistle von St. Veith gehörigen und laut Schätzungsprotocoll vom 22. Jänner 1849, 3. 402, auf 903 fl. 10 kr. bewertheten, im Grundbuche des Gutes Schwig-hoffen sub Grundbuche Folio 28 vorkommenden Acker sammt Wiesfeld Smudovka, wegen dem Executionsführer schuldigen 492 fl. 15 kr. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagfagungen auf den 22. März, dann den 21. April und den 24. Mai l. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagfagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Prov. l. f. Bezirksgericht Wippach den 30. Jänner 1849.

Nr. 1453.

Anmerkung. Nachdem die II. auf den 21. April l. J. bestimmte Feilbietung über Einverständnis beider Parteien als abgehalten anzusehen ist, so wird am 24. Mai l. J. die III. vorgenommen.

Bezirksgericht Wippach am 22. März 1849.

3. 752. (2) Nr. 802, 527.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Münkendorf, werden Lukas und Anton Kunstel von Unterpotok, mit gegenwärtigem Edicte erinnert:

Es habe wider sie, als Erben nach ihrem verstorbenen Vater Anton Kunstel von Unterpotok, bei diesem Gerichte Johann Fische von Klanz, durch seinen Nachhaber Thomas Glade von Kreuz, die Klage auf Zahlung der Darlehensforderung aus der Schuldobligation ddo. 4. Jän. 1827, intab. 17. Ep. 1844, pr. 100 fl. c. s. c. angebracht, worüber die Verhandlungstagfagung auf den 30. Juli l. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt wurde.

Das Gerichte, dem der Aufenthaltsort des Lucas und Anton Kunstel unbekannt ist, und da dieselben vielleicht aus den k. k. Landen abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Alex Rein von Kaplavas als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der bei diesem Gerichte geltenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten oder ihre Erben und allfälligen Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, daß sie zu der bestimmten Tagfagung entweder selbst erscheinen, oder ihre Behelfe dem aufgestellten Curator an die Hand geben, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen hätten.

Münkendorf am 19. April 1849.

(3. Intell.-Blatt Nr. 52 v. 1. Mai 1849.)

3. 715. (2)

Edictal-Vorladung.

Von dem k. k. Bezirkscommissariate Weisensfels zu Kronau werden nachfolgende, über die erhaltene Vorladung am 18. April l. J. bei der Affentirung nicht erschienene militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	Nach- und Zuname.	Haus-Nr.	Wohnort	Geb. Jahr	Anmerkung.
1	Adam Rogar	26	Kronau	1829	Postlos abwesend.
2	Johann Tafel	35	dto.	"	dto.
3	Johann Wlenkusch	87	dto.	"	dto.
4	Johann Smollei	1	Loog	"	dto.
5	Adam Hegatter	20	Wald	"	dto.
6	Lorenz Hlebaina	9	Mitterberg	"	dto.
7	Johann Petrasch	46	Weisensfels	"	dto.
8	Joseph Kavallar	56	Ratschach	"	dto.
9	Andreas Makuč	37	Wurzen	"	dto.
10	Anton Pintarič	11	Lengensfeld	"	dto.
11	Franz Appe	25	Äßling	"	dto.
12	Joseph Finschger	31	Karnervellach	"	dto.
13	Michael Pollanz	13	Zaverburg	"	dto.
14	Franz Mörstel	63	Kronau	1828	dto.
15	Simon Mörstel	65	dto.	"	dto.
16	Valentin Klemen	7	Zaverb. Geräuth	1827	dto.
17	Caspar Smollei	1	Loog	1825	dto.
18	Georg Simma	63	Lengensfeld	1821	dto.
19	Johann Wlenkusch	7	Mitterberg	1818	dto.
20	Johann Krammer	75	Kronau	1817	dto.
21	Joseph Smollei	69	Lengensfeld	1816	dto.
22	Paul Larmann	26	Wald	1815	dto.
23	Johann Lach	13	Birnbaum	"	dto.
24	Blas Prettner	5	Karnervellach	"	dto.
25	Sebastian Wolz	32	Wurzen	1814	Mit Paß v. 27. Nov 1848, 3. 496, abwesend.

werden hiemit aufgefordert, binnen 4 Monaten hieramts so gewiß zu erscheinen und ihr bisheriges Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden. — K. K. Bezirkscommissariat Kronau am 20. April 1849.

3. 735. (2) Nr. 720.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Joseph Urbanzhitz von Grafenbrunn, Cessionär des Blas Berch von Koffese, in die exec. Feilbietung der, dem Jacob Kallusch gehörigen, im Grundbuche der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 421 vorkommenden, gerichtlich auf 603 fl. 10 kr. geschätzten Ackerhube, in Grafenbrunn, wegen schuldiger 181 fl. 20 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Tagfagungen auf den 21. Mai, den 21. Juni und den 23. Juli l. J., jedesmal früh 9 Uhr mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität bei der 3. Tagfagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben würde.

Dessen werden die Kaufslustigen mit dem Bemerkten verständiget, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Feistritz am 7. März 1849.

3. 703. (3) Nr. 483.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Jacob Tratar von Prelesje, wider die unbekannt wo befindliche Agnes Werk, recte Berk, von ebendor, und ihre unbekannt Erben unter dem 13. April l. J., 3. 483, die Klage auf Verjähr- und Entschenerklärung der auf seiner im Grundbuche der Pfarrei Neustauf sub Urb. Nr. 69 vorkommenden, in Prelesje gelegenen ganzen Kaufschuhube zu Gunsten der Beklagten aus dem Schuldvertrage ddo. 16. März 1810, intab. 26. Juli 1810, habenden Forderung pr. 100 fl. hieramts eingebracht, worüber die Tagfagung auf den 25. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und sie außer den k. k. Erbländern wohnen könnten, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten in der Person des Hrn. Joseph Jaze von Feistritz, einen Curator ad actum aufgestellt, mit dem diese Rechtsache nach den Vorschriften der a. G. D. verhandelt werden wird.

Dessen die Beklagte Agnes Berk und ihre Rechtsnachfolger mit dem Anhange verständiget werden, daß sie zur obigen Tagfagung entweder persönlich zu erscheinen, oder ihre Behelfe dem aufgestellten Curator an die Hand zu geben, oder einen andern Bevollmächtigten zu ernennen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, und überhaupt sich nach den bestehenden Gesetzen zu benehmen wi-

sen mögen, widrigensfalls sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben hätten.

Bezirksgericht Neudegg am 13. April 1849.

3. 754. (2) Nr. 1179.

E d i c t.

Das gefertigte Bezirksgericht macht hiemit bekannt: Es sey über Ansuchen des Michael Lakner von Gottschee, als Bevollmächtigten des Jacob Sturm von Schalkendorf, wegen zu fordern habender 100 fl. c. s. c., in die Reassumirung der sistirt gewesenen executiven Feilbietung der, den Eheleuten Georg und Maria Novak gehörigen, dem Herzogthume Gottschee sub Rectf. Nr. 1919 dienstbaren $\frac{1}{2}$ Urb. Hube Nr. 16 in Stalzen, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf Grundlage des neuerlich erhobenen Schätzungswertthes pr. 330 fl. gewilliget, und zur Vornahme der ersten Tagfahrt auf den 22. Mai, die zweite auf den 19. Juni und die dritte auf den 24. Juli d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Stalzen mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität erst bei dem 3. Feilbietungstermine unterm obigen Schätzungswertthe werde hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 22. April 1849.

3. 697. (3) Nr. 133.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey die executive Feilbietung der, dem Hrn. Joseph Dju gehörigen, zu Winklern sub Confr. Nr. 29 gelegenen, im Grundbuche der k. k. Religionsfondsherrschaft Michaelstern sub Urb. Nr. 74 vorkommenden, laut Schätzungsprotocoll ddo. 2. December 1848, 3. 5149, gerichtlich auf 2540 fl. 10 kr. G. M. bewertheten Ganzhube sammt An- und Zugehör, pero. aus dem wirtsh. ämtl. Vergleiche ddo. 8. April, ausgef. 15. Mai 1848, 3. 67, dem Hrn. Andreas Suppanzhitz von Krainburg, als Cessionär des Mathias Bafai, schuldiger 500 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfagung auf den 11. April, 11. Mai und 15. Juni 1849, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco Winklern mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfagung nur um ober über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde, und jeder Licitationslustige ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen haben wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

Anmerkung. Zu der ersten Zeitbietungstagung ist kein Kauflustiger erschienen, und es wird daher am 11. Mai l. J. zur zweiten Zeitbietung, und zwar über getroffenes Einverständnis der Tabulargläubiger, parzellenweise geschritten.
K. K. Bezirksgericht Krainburg, 20. April 1849.

3. 762. (1) Nr. 525.

E d i c t.

Das gefertigte Bezirksgericht hat auf Anlangen des Johann Dblazek von Magounik, wegen ihm schuldiger 437 fl. 28 kr. c. s. c., in die abermalige Zeitbietung der Joseph Dblazek'schen, zu Sapota liegenden, in den Grundbüchern der Güter St. Irgehof und Weichselstein vorkommenden Realitäten, nämlich: der 1/12 Hube, Rect. Nr. 75, und der Sogstätte sammt Zugehör Urb. Nr. 90, wegen von der Eiseherinn Maria Pernischeck nicht zugehaltenen Licitationsbedingung gewilliget, und zur Vornahme die einzige Tagung auf den 22. Mai l. J. Früh um 9 Uhr in loco Sapota mit dem Anhange festgesetzt, daß, falls diese Realitäten nicht um oder über den Schätzungswerth pr. 368 fl. an Mann gebracht werden könnten, solche auch unter demselben hintangegeben werden.

Licitationsbedingnisse, Schätzungsprotocoll und Grundbuchsextracte liegen bei diesem Gerichte zur Einsicht.

Bezirksgericht Neudegg am 21. April 1849.

3. 760. (1) Nr. 212.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weirelberg werden alle jene, welche an den Verlaß des am 3. Februar 1849 zu St. Marcin H.-Nr. 25 verstorbenen Bierrelublers, Mathias Achlin einen Anspruch zu stellen haben, aufgefordert, zu der auf den 14. Mai l. J., um 9 Uhr früh bei diesem Gerichte angeordneten Liquidationstagung um so gewisser zu erscheinen, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben würden.

Weirelberg am 8. Februar 1849.

3. 757. (2)

Licitatiou.

Am 2. Mai werden in der Capuziner-Vorstadt am Burgplatz Nr. 28 im ersten Stock zu den gewöhnlichen Stunden Vor- und Nachmittag verschiedene Einrichtungstücke veräußert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

3. 726. (3)

Licitatiou.

Am 3. Mai d. J. werden in der Peters-Vorstadt Nr. 22, im ersten Stocke verschiedene Zimmer-Einrichtungstücke und Küchengeräthschaften licitirt werden.

3. 761. (1)

Bade - Anzeige.

Am 1. Mai 1849 wird das Marien-Bad am Badhausplage eröffnet, zu dessen Besuche Unterfertiger seine Einladung macht.

Laibach am 28. April 1849.

Johann Koschier,
Inhaber.

3. 741. (2)

Herzliche Kundmachung.

Da sich das Gerücht verbreitet hat, als würde sich der Unterfertigte gänzlich von Adelsberg entfernen, so widerruft er es hiemit, und indem derselbe einem geehrten Publicum für das ihm bisher geschenkte Vertrauen dankt, zeigt er zugleich an, daß er noch wie früher alle Augen- und sonstige Operationen vornimmt.

Operateur Franz De Crinis,
k. k. Kreiswund- und Augenarzt.

3. 677. (4)

K u n d m a c h u n g.

Am 12. Mai 1849,

um 4 Uhr Nachmittags,

erfolgt unabänderlich die öffentliche Ziehung

der

g r o ß e n L o t t e r i e

zu Gunsten Wiener Künstler, wobei in

6085 Treffern folgende Gewinne

zu machen sind, und zwar:

3799 Gewinne in barem Gelde

und

100 Stücken fürstlich Windischgrätz-Losen,

2286 Gewinne in Gemälden und Kunstgegenständen.

Die Beträge der Geldgewinne etc sind bedeutend, so wie die Gewinne an Kunstgegenständen von hohem Werthe. Letztere sind in den Sälen der kaiserl. Akademie zu St. Anna in Wien bei freiem Eintritt zur Besichtigung aufgestellt.

Ein Los kostet 2 fl. C. M. — Alles Nähere zeigt der Spielplan.

Die Ziehung findet im Franziskaner Klostergebäude in der Singerstraße in Wien Statt.

Joh. Ev. Wutscher.

3. 706. (3)

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Laibach bei

Ignaz Alois Kleinmayr:

R e i c h s g e s e z e

für das

Kaiserthum Oesterreich.

Inhalt des ersten Heftes.

Reichsverfassung.	Jagdgesetz.
Grundrechte.	Gemeindegesez.
Robotpatent.	Pressegesez.
Vorschrift über die Kundmachung der Geseze.	Bereinsgesez.

In diese niedliche, correcte, mit deutlichen Lettern gedruckte Sammlung werden alle Reichsgeseze sogleich nach ihrer Kundmachung aufgenommen und in Heften von circa 100 bis 150 Seiten ausgegeben.

Der Preis eines Heftes in compendiösem Taschenformat ist 20 kr. C. M.

Diese wohlfeilste Ausgabe aller Reichsgeseze wird allen Staatsbürgern, denen es Ernst ist, dem Geseze Rechnung zu tragen, auf das angelegentlichste empfohlen.

3. 718. (2)

So eben ist erschienen und bei Ign. Al Kleinmayr in Laibach zu haben:

Der Selbstarzt in der Syphilis.

Deutliche Anweisung, sich durch die einfachsten Mittel und in der kürzesten Zeit von allen Formen der Syphilis radical zu heilen.

Nach den neuesten und bewährtesten medicinischen Grundsätzen bearbeitet von **Dr. Julius Vogel,**

p. act. Arzt.

Für das männliche Geschlecht, sammt Rathschlägen, das verlorene Zeugungsvermögen wieder zu erlangen. Für das weibliche Geschlecht, sammt Rathschlägen, wie man sich vor Ansteckung bewahren kann. Broschirt 30 kr.

96 Seiten stark. Broschirt 30 kr.

In beiden Abhandlungen sind alle dahin gehörigen Recepte und Mittel deutlich aufgeführt.

3. 643. (2)

Bad Neuhaus

nächst Cilli in Untersteiermark.

Die **Heilkraft** dieses, urkundlich nachgewiesen, durch mehr als 250 Jahre ununterbrochen besuchten Bades bewährte sich besonders in folgenden Krankheitsformen:

1. bei Gelenksteifigkeiten, schmerzhaften Anschwellungen und Lähmungen, z. B. nach **Verwundungen**.

Da sich dieses Heilbad sowohl bei frischen, als auch bei veralteten Verwundungen und deren üblen Nachwehen sehr erfolgreich erwies, so suchte in der letzten Kriegsepoche unseres Kaiserthums so vieles Militär Hilfe allda, daß 1809 große hölzerne Hütten und Zelte zur Unterkunft der verwundeten Krieger erbaut werden mußten.

2. Bei Scropheln und der englischen Gliederkrankheit, Sicht, Rheumatismus;

3. bei passiven Congestionen der Leber, Milz, des Fruchthälters u. und den Hämorrhoidalbeschwerden;

4. bei Blut- und Schleimflüssen, fehlerhafter Reinigung, Abortus und für die Unfruchtbarkeit;

5. in der Bleichsucht, Hysterie und Hypochondrie, bei Krämpfen und schmerzhaften Nervenleiden;

6. bei Atonie der Schleimhäute (Heiserkeit, chronischem Schnupfen, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magenkrampf, Diarrhöen);

7. bei durch Katarrh, Krampf, Sicht und Hämorrhoiden bedingten Blasenleiden;

8. in zurückgebliebener Schwäche nach schweren Geburten, Krankheiten, großem Säfte- und Blutverluste, so wie in der Altersschwäche;

9. in der Mercurialdyskrasie und bei Hautaffectionen: Geschwüre und Ausschläge.

Die + 28 R° warme **Quelle** enthält nach Prof. Dr. Gruschauer's Untersuchung in 10,000 Gewichtstheilen: kohls. Natron 0,060, kohls. Bittererde 0,903, kohls. Kalk 1,534, schwefels. Kali 0,128, schwefels. Natron 0,176, Chlornatrium 0,022, kohls. Eisenorydul, Kieselsäure, Thonerde, extractive org. Materie in unwägbarer Menge; Kohlensäure 3,595.

Die **Heilanstalt** erhielt neuerer Zeit durch großartige Bauten und neue Einrichtungen wesentliche Veränderungen, wodurch es ihr möglich ist, nicht nur die stets zunehmende Zahl der Curgäste aufzunehmen, sondern auch den gegenwärtigen Anforderungen ganz zu entsprechen.

Seit der vorigen Saison steht eine **Wolkenuanstalt** nach den Methoden derjenigen zu Geiß, Ischl und Kreuth im Betriebe.

G. Kottowiz, Dr. der Med. und Chir. und Accoucheur, führt die **Direction** der Curanstalt fort. Die **Traiteurie** hat H. P. Greiner nun übernommen.

Das Wasser der Quelle kann auf Verlangen versendet werden.

Die **Preise der Quartiere** sind im Allgemeinen dieselben geblieben, nur sind sie in der Zeit bis zum 1. Juni und vom 15. September an bedeutend **herabgesetzt worden** (z. B. vom täglichen Preise von 30 kr. auf 20 kr.)

Quartierbestellungen haben unmittelbar in frankirten Briefen an die **Bedirection** nach Neuhaus zu geschehen. — Indem die Badetouren nun aufgehoben sind, können Bestellungen für jede beliebige Zeit gemacht werden, wobei man bemerkt, daß dieselben auch ohne Vorzahlung angenommen werden, jedoch werden auf diese Art bestellte Quartiere den 2. Tag der Nichtbesetzung weiter vergeben. — Schriftliche Anweisungen, welche das bestellte Quartier auch bei Verspätung der Ankunft versichern, werden nur nach Erlag des Zinsbetrages der ganzen gemietheten Zeit ausgegeben.

Es wird gebeten, Bestellungen für die besuchteste Badezeit frühzeitig anlangen zu lassen.

Die Verbindung des Badeortes mit Cilli wird vom 1. Mai angefangen durch einen täglich in Cilli um 3 Uhr Nachmittags vom Gasthause der goldenen Krone abgehenden und täglich zurückkehrenden **Omnibus** hergestellt. (Fahrt: 40 kr. SM.)

Indem der Badeort in einem reizenden und malerischen Thale der so romantischen Steiermark liegt, dürfte er auch als ein ruhiges und vergnügtes Asyl für Bewohner unruhiger und politisch bewegter Städte sehr zu empfehlen seyn!

Bad Neuhaus in Steiermark den 1. April 1849.

Die **Direction.**

3. 759. (1)

Das

Römerbad nächst Züffer in Unter-Steiermark.

Die Eröffnung dieser Badeanstalt findet am 1. Mai Statt. Die einzelnen Touren, deren jede auf 21 Tage festgesetzt ist, beginnen in folgender Ordnung: die erste am 1. Mai, die zweite am 25. Mai, die dritte am 18. Juni, die vierte am 12. Juli, die fünfte am 6. August und die letzte am 1. September. Doch wird der Eintritt in die Anstalt auch außer den Touren gestattet.

Nach dem Urtheile erfahrener Aerzte ist die Römerquelle den Thermen von Gastein analog, und zeichnet sich eben so sehr durch ihre natürliche, immer gleiche Temperatur (30, 7° R.), wie durch ihren Gehalt an nützlichen Bestandtheilen vortheilhaft aus. Etwas kühler an Temperatur, aber reicher an gasartigen Stoffen findet sie ihre Anwendung in allen jenen Krankheitszuständen, in deren die Gasteiner Heilquellen mit Recht gerühmt worden sind. Besonders gehören hieher: verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane, des Leber- und Pfortaderstems, Anschoppungen in den Eingeweiden und Drüsen; allgemeine und örtliche Schwäche, besonders nach langwierigen Krankheiten, typhösen Fiebern, nach schweren Gebur-

ten, großem Blut- oder Säfteverluste; Nervenkrankheiten, Hypochondrie und Hysterie, Magenkrampf, krampfartige Gelbsucht, schmerzhaftes Menstruation; Rheumatismen und gichtische Beschwerden, Gliederreißen, fixe, veraltete rheumatische Kreuz-, Hüft- und Lendenschmerzen, gichtische Contracturen und Knoten; chronische Hautausschläge, Flechten; Hämorrhoidal-Leiden; Scropheln und die damit verwandte Rhachitis; Menstrualfehler, passive Blut- und Schleimflüsse, Unfruchtbarkeit u. s. w.

Eine besondere Beachtung verdient der im vorigen Jahre in einem römischen Canale aufgefundene **Mineralschlamm**, welcher die festen Bestandtheile der Heilquelle in der concentrirtesten Form enthält und sich daher bei veralteten Sichteiden, Contracturen, Sichtknoten und Geschwüren, bei hartnäckigen Flechtenschlägen, scrophulösen Drüsenanschwellungen und Knochenaufreibungen besonders heilsam erweist.

Zur Unterkunft der P. T. Curgäste stehen in vier Gebäuden mehr als hundert Zimmer bereit. Ein in neuestem Style erbauter Conversationssaal, mehrere Speise- und Spielzimmer, ein Billard, Fortepiano, eine Bibliothek und mehrfache Zeitungslectüre dienen zur Erheiterung der resp. Curgäste, für deren gute und billige Beköstigung und zuvorkommende Bedienung das Nöthige vorgekehrt ist.

Die Preise für sämtliche Bedürfnisse sind in besondern Tariffen, welche in der Anstalt eingesehen werden können, billigst bestimmt. Anfragen und Pränumerationen werden unter der Adresse: „An die Direction des Römerbades, Post Cilli“ franco erbeten.

3. 751. (2)

Neue Erfindung

von besonderem Werthe für Alle, die der Brille bedürfen.

Nachdem der Gefertigte schon seit einer Reihe von Jahren, aller Mühen und Opfer ungeachtet, sich mit allen im Fache der Optik und Oculistik sich ergebenden Neuerungen vertraut gemacht, und durch Anschaffung des ersten Augenmessers, vom Hrn Prof. Stampfer im Jahre 1836 erfunden, auch in ganz Oesterreich und den k. k. Erblanden einen glänzenden Ruf verschaffte und dieß durch Zeuanisse auszuweisen vermag; andererseits seinen P. T. Kunden stets mit den feinsten Berg Krystallgläsern zu dienen bemüht war so daß bei ihm nie eine Klage über Empfindung eines Schmerzes oder Druckes des Auges vorkam, — so ist er auch dießmal so frei, eine neue Erfindung, die gewiß für alle Brillenbedürftige von besonderem Interesse seyn dürfte, nämlich:

BRILLENGLÄSER AUS FLINT-GLAS,

die vollkommen alle achromatischen Eigenschaften des besten Schweizer-Flint-Glases haben,

hiermit einem verehrlichen Publicum anzuempfehlen Der ergebendst Gefertigte hat sich an die Glasmelzerei Koglgrub bei München gewendet, woselbst mehr als 500 Combinationen von Schmelzarten versucht wurden, bis die Composition erreicht worden, die besonders für Brillengläser alle bisher bekannten Glasmassen, selbst alle Arten von Berg Krystallen nicht ausgenommen, weit übertrifft. Dem Gefertigten dünkt es daher überflüssig, die Echtheit und heilsame Wirksamkeit dieser Gläser zu preisen; die Brillenträger mögen sich durch die Probe überzeugen:

Daß ein solches Klarssehen mit einer solchen angenehmen Ruhe für das Auge noch nie empfunden ward.

Auch ladet Gefertigter alle Herren Aerzte und Sachkenner höflichst ein, sich von der Wahrheit obiger Thatsachen durch Augenschein zu überzeugen und die Wichtigkeit dieser Erfindung zu prüfen — Außerdem hat er noch ein resp. Publikum auf sein sonst wohl assortirtes Lager sonstiger optischer Fabricate: Kernröhre, Theater-Perspective, Microscope und dergl., die er so eben von München erhalten, aufmerksam zu machen.

A. Weiss, Optiker aus Agram.

Gegenwärtigen Mai-Markt befindet sich seine Hütte in der 1. Reihe rechts, Nr. 2.

3. 748. (2)

Anzeige.

Ergebendst Unterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß er gegenwärtig mit allen in sein Fach einschlagenden Waren sehr gut assortirt ist, und besonders alle Gattungen Kofshaar, wie auch Eisen- und Messing-Drathnetz-Bereiten für Fabriken und Mühlen besitzt. Mit Sieben jeder Art, wie auch messingenen Garde-Trommeln, dann mit seinem großen Holzwarenlager empfiehlt sich zugleich einem verehrten Publicum

Johann Bapt. Pleschko,

bürgl. Siebmacher und Holzwarenhändler.

3. 717. (2)

Die Current- und Modewaren-Handlung
von
Kraschowitz & Trinker in Laibach
(ZUR BRIEFSTAUBE)

am Hauptplatze Nr. 240, empfiehlt ihr neu sortirtes

LAGER

in den neuesten modernsten

Damen-Kleider

von den

verschiedenartigsten Stoffen,
gedruckte**Percails, Battiste und Mousselins,**

so wie auch

ein schönes Sortiment in

Battist- und Englischleinwand - Kleidern;Shawls, Umhäng-, Knüpfstücher und Echarps
jeder Grösse und Sorte;

große Auswahl der verschiedenartigsten

Seidenstoffe und Bänder;

alle Gattungen

WEISSWAREN,Spitzen und Mollstickereien in Krägen und Chemisets,
immer nach den neuesten Formen.**Möbel- und Vorhangstoffe jeder Art und Breite.**

Für Herren die neuesten

Hosenstoffe, Gilets, Cravatten,
Seiden-, Hals- und Foulards-Sacktücher.

Daselbst befinden sich

Niederlagen

von

Damen-, Stroh- und Bassanothüten
alle Sorten*Creas und Halbleinwänden,***Bettdecken & Madragen,**Wachs- Taffet und Wachs-Leinwänden,
so wie auch die der

k. k. priv. Regen- und Sonnenschirm-Fabrik

des

N. B. WINKELMANN SOHN

in Wien,

zu den billigsten Preisen.

3. 716. (3)

Bur gefälligen allgemeinen Beachtung.Um einem lebhaft und oft ausgesprochenen Wunsche, ein ganz naturgetreues dauerndes
Abbild des außerordentlichen Mannes und allverehrten Feldherrn unserer ruhmgekrönten Armee in Italien, des**Feldmarschalls Grafen Radetzky,**zu besitzen, entgegenzukommen, ließen wir von dem anerkannt tüchtigen Bildhauer, Hrn. Meirner, der
im verfloßnen Sommer den Herrn Feldmarschall persönlich in Mailand zu modelliren die Ehre hatte,
ein eigenes Modell im kleinen Maßstabe anfertigen, und sodann von einem ausgezeichneten Künst-
ler in Wien, dem Gegenstande würdig, in echter Bronze ausführen und vervielfältigen.Diese nach dem Ausprache Aller, die den großen Feldherrn kennen, sehr gelungene Statuette
widmen wir nun dem verehrten Publikum, insbesondere den Herren Officieren unserer
töpferen Armee, und wollen damit jedem Vaterlandsfreunde Gelegenheit geben, sich ein getreues und
dauerndes Abbild des heldenmüthigen Führers derselben zu verschaffen.Zu dem Zwecke haben wir den Preis derselben ganz besonders billig gestellt, nämlich: loco Graz
die Statuette, 8 1/2 Zoll hoch in echter Bronze . . . 10 fl. — fr. C.M.,
dazu sehr bequeme Futterale zu . . . 1 fl. 30 fr. C.M.

In Laibach nur allein bei Herrn Joseph Karinger zu erhalten.

Graz, im April 1849.

Brüder Rospini

in der Herrngasse.

3. 764. (1)

Parfumerie- und Toilette-Lager

der

BRÜDER SILBERKRAUSS aus
Wien.

Dieselben empfehlen den hiesigen P. T. Herren und Damen ihr wohl assortirtes Parfumerie-Warenlager und alle zur Toilette nöthigen Gegenstände, welches sie theils von Frankfurt, Köln und Paris direct beziehen, theils selbst erzeugen, von dessen Echtheit und Güte das geehrte Publikum sich selbst überzeugen möge. Folgende Artikel sind bei ihnen in bester Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben, als: Kölnerwasser (F. M. Farina) nebst allen Gattungen französisch. Odeurs von den feinsten und angenehmsten Gerüchen; rühmlichst bekanntes Waschwasser, genannt „Prinzessinwasser“ (von Jean Bigot) aus Paris, das die Sommersprossen und Wimpern vertreibt, und gar keine Unreinlichkeit auf der Haut duldet; Haaröle, Rowlands-Macassar-Del, Haarpomade in jedem beliebigen Geruche, Cosmetique Kephalia (für den Haarmuchs), Cocos-, Mandel-, Windfor- und chinesische Seifen, Seifenpulver (zum Waschen und Rasiren) Sachet's (wohlriechende Pölster für die Wäsche und Kleider), Damen-Etuis, chinesisches Rauchpapier, Petersburger Dunsblätter, Potpourri zc., ungar. Schnurrbart-Wichse (die gegenwärtig alle anderen übertrifft), Cosmetiques in allen Farben, ein großes Lager von Bürsten, als: Nagel-, Zahn- und wasserdichte Kopfbürsten (von den ersten Fabriken), Kämme in Elfenbein, Schildkröte, Horn, Büffelhorn, Paksong- und Bleikämme nebst Nagelfeilen, Haarrupfer zc. zc.

Indem sie sich bestrebt haben, hierher ein elegantes Warenlager mitzubringen, so hoffen sie auch, so wie in anderen großen Städten, daß das geehrte Publikum nicht ermangeln wird, sie ebenfalls zahlreich zu besuchen.

Das Gewölb befindet sich im Dr. Rudolph'schen Hause vis-à-vis dem Gasthose zur „goldenen Schnalle.“

3. 723. (3)

Anzeige.

Die Gefertigte zeigt einem verehrten Publikum und den P. T. Herren Kunden ihres verstorbenen Gatten, des Schneidermeisters Heinrich Zesner, ergebenst an, daß sie das Schneidergewerbe beständig fortbetreibt, und empfiehlt sich dem fernern geneigten Zuspruche.

Maria Zesner,Schneidermeisterin, wohnhaft am neuen
Markt Nr. 199.

3. 750. (2)

Anempfehlung.

Meine Hutniederlage in der Judengasse ist gegenwärtig mit den verschiedenartigsten und modernsten Hüten versehen, und indem ich dem verehrten Publikum meinen innigsten Dank für den bisherigen Zuspruch ausspreche, empfehle ich mich auch ferners zur geneigten Abnahme.

Zugleich empfehle ich auch mein bedeutendes Kappenlager am neuen Markte Nr. 172.

Johann Suppanz.

3. 669. (3)

Bei S. Giontini in Laibach und Ant. Weypustek in Neustadt ist gegen sogleich bare Zahlung zu haben:

Unfehlbare Heilart

des Bluthustens und der Lungen-
schwindsucht, ohne Apotheke
und Hebung der Anlage zu Brustleiden mittelst
Lebensordnung, Berufswahl und Sommercur.

Von Dr. C. Möstin.

2. Auflage. Preis 54 kr.

Der Verfasser besitzt eine Menge Dankschreiben solcher Patienten, die seine Lehren befolgt haben; möge kein Leidender seine Schrift unbeachtet lassen!